Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 8

Artikel: Hilfsaktion für Russland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

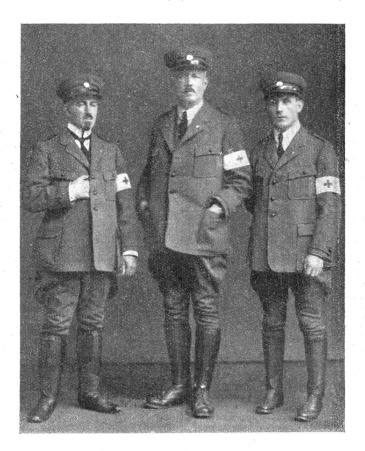
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilisaktion für Rußland.

Die Abreise.

Wie wir am Schluß unseres letzten Berichtes erwähnten, sind die beiden Hilfsaktionen, Spitalexpedition des Roten Kreuzes und Kinderhilfe, am 23. März von Basel nach

hat, weiß ein Lieblein davon zu singen. S war ein imposanter Warenzug, der sich uns auf dem Güterbahnhof präsentierte. Die Wagen waren schon plombiert. Der Personenwagen wurde eben für die Reise der Herren einge-



Die drei ärztlichen Delegierten: Dr. Keller, Dr. Scherz, Chef der Expedition, und Dr. Walker

dem Schauplat ihrer fünftigen Tätigkeit absgereist. Schnee, Regen und Sturm bildeten die richtige Staffage zu diesem Abschiednehmen. Die letzten zwei Tage in Basel brachten eine sieberhafte Tätigkeit, galt es doch noch, die letzten Anordnungen zu treffen und eine Menge von Förmlichkeiten zu erledigen. Wer 29 Wagenladungen durch das Ausland zu spesdieren und das Personal mit den nötigen Papieren und Zollbeklarationen zu versorgen

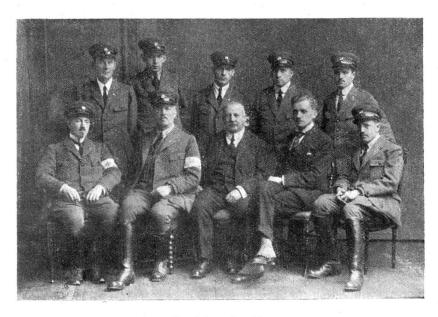
richtet. Man muß nämlich bebenken, daß die Begleiter während ihrer wohl nicht weniger als drei Wochen währenden Reise sowohl bezüglich Wohnung als Ernährung auf diesen Personenwagen angewiesen sind. Im benachsbarten Fourgon war alles Nötige für die Reise verstaut, so daß es immer bei der Hand ist. Gekocht wird im Fourgon mittelst einer kleinen Kücheneinrichtung.

Wir wollen nicht verfäumen, zu erwähnen,

daß uns von allen Seiten das weiteste Entsgegenkommen geboten wurde. Die Bundessbahnen haben uns auf dem Gebiet der Schweiz für die vielen Waren Frachtfreiheit gewährt, die Versicherungsgesellschaft Lloyd Continental in Bern hat die Versicherung sämtlicher Waren für die Reise bis zur russische polnischen Grenze gratis übernommen.

Dem Leser kommt vielleicht die Reise etwas lang vor, doch muß man bedenken, daß in Berlin und Warschau die Reise wegen verunsere Delegierten den internationalen Beamten des Nansenkomitees, Herrn Gorvin, treffen sollen. Für die Sicherheit des Transportes durch Rußland ist in genügender Weise durch die Konvention zwischen Dr. Nansen und den Sovietbehörden gesorgt.

Am Donnerstag, den 23. März, nahmen unsere Delegierten zum letztenmal in der Schweiz das gemeinsame Mittagessen ein. Es konnte sich natürlich nicht um eine Abschiedsseier handeln, wo wir doch Hungernde



Von links nach rechts Obere Reihe: Viktor Schwab, B. Kern, Dr. Walker, Leopold Bachmann, Ingenieur Sulzer Untere Reihe: Dr. Keller, Dr. Scherz, Dr. C. Iicher, O. Bohhardt, Richard Lee

schiedener Formalitäten unterbrochen werden muß. Auch sind dort noch einige Ankäuse zu besorgen. So muß die nötige Kohle, mehrere Wagenladungen, in Warschau besichafft werden. Dann wird in Baranowitschi, der russisch polnischen Grenze, der Umlad stattsinden müssen, weil ja die russischen Bahnen eine größere Spurweite haben als im übrigen Europa. Dieses Umladen wird um so mehr Zeit in Anspruch nehmen, als dabei wegen der Diebstahlsgefahr Wagen um Wagen besorgt werden muß. Der letzte Halt wird vorausssichtlich in Moskau erfolgen, wo

zu unterstüßen haben und mit jedem Schweizerfranken ein Kind eine ganze Woche ernährt werden soll. Dieses letzte, bescheidene Mahl trug daher den Stempel der Einfachheit an sich. Nachher wurden die Vertreter der Presse eingeladen. Die Herren D. Boßhardt, Honorarsekretär der schweizerischen Kinderhilse, und Dr. C. Ischer, Zentralsekretär des Roten Kreuzes, gaben den Herren von der Presse in kurzen Zügen die nötigen Aufklärungen. Es erfolgte die Vorstellung der Delegierten, und dann nahmen wir Abschied. Die Herren suhren dem badischen Bahnhof zu. Seither

sind wir durch Telegramme von der guten Ankunft in Frankfurt und Berlin verständigt worden und erhielten die Mitteilung, daß der Zug am 1. April früh Berlin verlassen hat.

Die Mitglieder der Expeditionen.

Wie wir unsern Lesern schon mitgeteilt, wird sich die Spitalexpedition des Roten Kreuzes vorerst darauf beschränken, eine Vor= hut zu entsenden, um an Ort und Stelle die Möglichkeit der Ausgestaltung unserer Aktion zu studieren. Diese Vorhut besteht aus drei Herren, nämlich: Herr Dr. Scherz, Adjunkt des Zentralsekretärs, als Chef. Die Entsen= dung eines Beamten des Zentralsekretariates wurde vom Zentralkomitee besonders deshalb gewünscht, weil die Organisation der ganzen Aftion auch vom Zentralsekretariat durchgeführt worden ist und somit die Beteiligten am besten auf dem Laufenden sind. Dem Chef find beigegeben: Herr Dr. Reller, ein Schweizerarzt, der, in Rugland geboren, mit den russischen Verhältnissen in Krieg und Frieden außerordentlich vertraut ist. Herr Dr. Keller hat sich seit einiger Zeit als Ussistenzarzt in einem hiesigen Sanatorium aufgehalten und hat in liebenswürdiger Weise seine Dienste unserer Institution zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde eine weitere, tüch= tige Hilfskraft in der Person des Herrn Dr. Walker gewonnen, der eine langjährige Uffistentenzeit hinter sich hat und mit den Bedürfniffen einer Spitaleinrichtung und ben modernen Behandlungsmethoden vollkommen vertraut ist.

Das schweizerische Kinderhilfskomitee entsiendet als Chef seiner Aktion, zugleich als Transportchef während der Reise, Herrn Fürsprech Richard Lee, der schon seit Jahren,

im Dienste dieser Organisation, Ausspeisungen an allen möglichen Pläten bes öftlichen Europas besorgt hat. Ihm stehen zur Seite die Herren Bachmann und Schwab als ad= ministrative Beamte. Beide Herren sind von jung auf in Rugland als Raufleute tätig gewesen, kennen auch den Schauplatz unserer zukünftigen Aftion und werden uns durch die Renntnis der dortigen Verhältnisse von außerordentlichem Nuten sein. Bis Barano= witschi wird der als Leiter des späteren Zuges vorgesehene Berr Ingenieur Gulger mit= fahren, um sich über die Umladeverhältnisse an ber bortigen Station zu orientieren, weil ja dort ein Umladen wegen der größern Weite der ruffischen Eisenbahnspuren notwendig ist. Herr Sulzer wird sofort zurückfehren, um mit ben Vorbereitungen des zweiten Zuges zu be= ginnen, dem dann auch das Material für den eigentlichen Spitalzug angehängt werden wird. Im fernern reist Herr Kern mit, der, als Gehilfe der Herren, sich außerdem speziell mit photographischen Aufnahmen, zum Zweck späterer Propaganda und wirksamer Bericht= erstattung an das gebefreundliche Schweizer= volf, befassen wird.

Die Mitglieder beziehen eine den beschräntsten Verhältnissen entsprechende Besoldung und sind, zur Sicherstellung ihrer Familien, für die Daner der Expedition auf Leben und Unfall versichert. Die Herren wurden mit einer Art Unisorm versehen, um auch nach außen ihre Zusammengehörigkeit zu dokusmentieren. — Die Vilder, welche wir vor der Abreise haben aufnehmen lassen, werden unsern Lesern willsommen sein. Die beiden Herren in Zivil, in deren Händen die Dreganisation der Expeditionen liegt, sind nicht mitgereist.

Vermischtes.

Behandlung vom Blitz getroffener Personen. Man bringt den Verunglückten so rasch als möglich an einen fühlen Ort. Hier befreit man ihn von beengenden Kleidern, be-